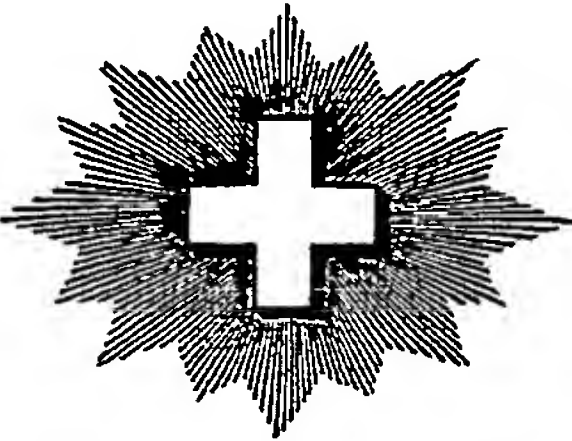


SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

EIDGEN. AMT FÜR



GEISTIGES EIGENTUM

PATENTSCHRIFT

Veröffentlicht am 16. Mai 1934



Gesuch eingereicht: 18. März 1933, 11 Uhr. — Patent eingetragen: 28. Februar 1934.

HAUPTPATENT

Louis PORTMANN, Horgenbach-Frauenfeld (Schweiz).

Flaschenreiniger.

Gegenstand der Erfindung ist ein Flaschenreiniger, welcher sich dadurch auszeichnet, daß zwei Borstenbeläge, jeder für sich, an dem freien Ende je eines Trägers, vorgesehen sind, welche Träger an gelenkig miteinander verbundenen Griffen befestigt sind, sich kreuzen und gekrümmt sind, damit sich die Beläge beim Einführen in die Flasche voneinander entfernen und diametral einander gegenüber sich an die Flaschenwand anlegen.

Der Erfindungsgegenstand ist in der Zeichnung in einem Ausführungsbeispiel dargestellt, und es ist:

Fig. 1 eine Vorderansicht desselben und Fig. 2 ein Schnitt nach der Linie A—A der Fig. 1.

Die beiden Griffe 1 und 2 des Flaschenreinigers sind mittelst einer Mutterschraube 3 gelenkig miteinander verbunden. In den nach unten gerichteten Griffteilen ist je ein Borstenträger 4 aus zwei zusammengedrehten Drähten befestigt, an deren freien Enden Borstenbeläge 5 durch Festklemmen der Bor-

sten zwischen den Windungen der beiden Drähte angeordnet sind. Diese Borstenbeläge weisen im allgemeinen zylindrische Form auf, besitzen jedoch gegeneinander gerichtete ebene Flächen, so, daß die Beläge, gegeneinander gelegt, einen im Querschnitt ovalen, nahezu kreisförmigen Körper bilden. Die Borstenträger 4 sind miteinander verschränkt, so daß der am linksseitigen Griff 1 befestigte Borstenträger den rechts liegenden und der am Griff 2 befestigte Borstenträger den links liegenden Borstenbelag trägt.

Zur Benützung des Reinigers werden die Beläge durch Voneinanderschwenken der die Borstenträger tragenden Griffteile, das heißt durch Gegeneinanderpressen der oberen Griffteile, gegeneinander gelegt und durch den Flaschenhals in die Flasche eingeführt. Der Reiniger kann zunächst so tief eingeführt werden, bis die Borstenträger 4 der Flaschenmündung von oben her anliegen. Beim weiteren Einführen der Borstenbeläge in die Flasche werden die Borstenträger durch die Flaschenmündung außerhalb der Flasche

gegeneinander gedrängt und innerhalb der Flasche voneinander entfernt, wobei sich die Kreuzungsstelle der Borstenträger, dem Einführen der Beläge in die Flasche entsprechend, gegen den Griff hin verlegt. Die Borstenträger sind so gekrümmt, daß die Borstenbeläge in jeder Tiefenlage der Flaschenwand, und zwar einander diametral gegenüber, anliegen. Zum festen Anpressen der Beläge an die Flaschenwand während des Reinigens der Flasche, zu welchem Zwecke der Reiniger um seine Längsachse gedreht werden kann, werden die die Borstenträger tragenden Griffteile gegeneinander gepreßt.

Indem während des Reinigens beide Borstenbeläge gegen die Flaschenwand gepreßt werden, kann die Reinigung vorteilhafter und in kürzerer Zeit erfolgen als mit den bisher bekannten Flaschenreinigern mit nur einem Borstenbelag.

PATENTANSPRUCH:

Flaschenreiniger, dadurch gekennzeichnet, daß zwei Borstenbeläge, jeder für sich, an dem freien Ende je eines Trägers, vorgesehen sind, welche Träger an gelenkig miteinander verbundenen Griffen befestigt sind, sich kreuzen und gekrümmt sind, damit sich die Beläge beim Einführen in die Flasche voneinander entfernen und diametral einander gegenüber sich an die Flaschenwand anlegen.

UNTERANSPRUCH:

Flaschenreiniger nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß die Beläge im wesentlichen zylindrisch ausgebildet sind und gegeneinander gerichtete ebene Flächen aufweisen.

Louis PORTMANN.

